

**GEMEINDE  
ERLINSBACH SO**



**Reglement über die  
Abwasserbeseitigung**

# Inhaltsverzeichnis

<b>ABKÜRZUNGEN .....</b>	<b>3</b>
<b>PRÄAMBEL .....</b>	<b>3</b>
<b>Allgemeines .....</b>	<b>3</b>
§1 Zweck.....	3
§2 Gemeindeaufgabe .....	3
§3 Zuständiges Organ .....	4
§4 Erschliessung.....	4
§5 Hausanschlüsse.....	5
§6 Öffentliche Abwasseranlagen .....	5
§7 Private Abwasseranlage .....	5
§8 Kataster.....	5
§9 Abtretungs- und Duldungspflicht.....	6
§10 Bauabstand.....	6
§11 Gewässerschutzbewilligungen.....	6
§12 Vollstreckung .....	6
<b>Anschlusspflicht, Sanierung, technische Vorschriften.....</b>	<b>6</b>
§13 Anschlusspflicht .....	6
§14 Vorbehandlung von gewerblich-industriellen Abwässern .....	6
§15 Allgemeine Grundsätze der Liegenschaftsentwässerung.....	6
§16 Waschen von Motorfahrzeugen, Maschinen und dergleichen .....	8
§17 Anlagen der Liegenschaftsentwässerung .....	8
§18 Kleinkläranlagen und Jauchegruben.....	8
§19 Grundwasserschutzzonen und -areale .....	8
§20 Einbauten in das Grundwasser.....	9
<b>Baukontrolle .....</b>	<b>9</b>
§21 Baukontrolle und Bauabnahme.....	9
§22 Pflichten der Privaten.....	9
§23 Projektänderungen.....	9
<b>Betrieb und Unterhalt.....</b>	<b>10</b>
§24 Einleitungsverbot .....	10
§25 Haftung für Schäden .....	10
§26 Unterhalt und Reinigung .....	10
<b>Strafen, Rechtspflege, Schlussbestimmungen.....</b>	<b>11</b>
§27 Strafbestimmungen.....	11
§28 Rechtsschutz .....	11
§29 Inkrafttreten.....	11

## Abkürzungen

AfU	Amt für Umwelt
ARA	Abwassereinigungsanlage
BJD	Bau- und Justizdepartement
GEP	Genereller Entwässerungsplan
GSchG	Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz) vom 24.01.1991, SR 814.20
GSchV	Gewässerschutzverordnung vom 28.10.1998, SR 814.201
GSchV-SO	Kantonale Verordnung zum Schutz der Gewässer (Gewässerschutzverordnung) vom 19.12.2000, BGS 712.912
KBV	Kantonale Bauverordnung vom 3.7.1978, BGS 711.1
PBG	Kantonales Planungs- und Baugesetz vom 3.12.1978, BGS 711.1
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SN	Schweizer Norm
VRG	Kantonales Gesetz über den Rechtsschutz in Verwaltungssachen (Verwaltungsrechtspflegegesetz) vom 15.11.1970, BGS 124.11
VSA	Verband Schweizerischer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute

Gelöscht: Vorwort

## Präambel

Die Gemeindeversammlung der Gemeinde Erlinsbach SO erlässt, gestützt auf §56 des Gemeindegesetzes, §39 des Planungs- und Baugesetzes, §35 des Gesetzes über die Rechte am Wasser und §3 der Verordnung über die Grundeigentümerbeiträge und -gebühren folgendes **Reglement über die Abwasserbeseitigung**:

Allgemeines	
<b>§1</b>	<b>Zweck</b>
Gegenstand dieses Reglements ist die Abwasserbeseitigung auf dem Gemeindegebiet.	
<b>§2</b>	<b>Gemeindeaufgabe</b>
<sup>1</sup> Die Gemeinde organisiert und überwacht auf dem gesamten Gemeindegebiet die Beseitigung des Abwassers. <sup>2</sup> Sie projiziert, erstellt, betreibt, unterhält und erneuert die öffentlichen Abwasseranlagen und Dienste, die für die Ableitung und Reinigung des Abwassers erforderlich sind. <sup>3</sup> Bei Neuerschliessungen und Gesamterneuerungen von Abwasseranlagen ist ein Trennsystem zwischen Schmutzwasser und Sauberwasser (inkl. Meteorwasser) zu bevorzugen. <sup>4</sup> Sie bewilligt und kontrolliert die privaten Abwasseranlagen und erlässt die notwendigen Verfügungen gegenüber den Grundeigentümern zur Behebung von baulichen oder betrieblichen Mängeln.	

§3	Zuständiges Organ
<p><sup>1</sup> Unter der Aufsicht des Gemeinderats erfolgt die Durchführung und Überwachung der Gewässerschutzmassnahmen der Werk- und Wasserkommission.</p> <p><sup>2</sup> Die Werk- und Wasserkommission ist allein zuständig für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) die Prüfung der Gesuche für private Abwasseranlagen und die Ausarbeitung der Gewässerschutzbewilligungen im Rahmen der Bewilligungsbefugnis der Gemeinde</li> <li>b) die Entgegennahme und Prüfung der Anschlussgesuche an Regionalkanäle, die gleichzeitig der Liegenschaftsentwässerung dienen, und die Weiterleitung an den zuständigen Zweckverband der Abwasserregion, nämlich „Zweckverband der Abwasserregion Schönenwerd“</li> <li>c) den Erlass von Verfügungen (insbesondere Anschlussverfügungen und Verfügungen zur Beseitigung vorschriftswidriger Anlagen bzw. zur Wiederherstellung des rechtmässigen Zustands)</li> <li>d) die Genehmigung (vor Baubeginn) der Detailentwässerungspläne (Kanalisationsplan und allfällige Spezialbauwerke)</li> <li>e) die Gesuchsbehandlung für Versickerungsanlagen und Einleitungen von nicht verschmutztem Abwasser in oberirdische Gewässer <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlagen in der Zuständigkeit der Gemeinde (GSchV-SO §31, Abs.1): vollständige Gesuchsbehandlung</li> <li>- Anlagen in der Zuständigkeit des Kantons (GSchV-SO §25, Abs. 3 und §31, Abs. 2): Weiterleitung an das dafür zuständige AfU und Eröffnung an den Gesuchsteller aufgrund des gefällten Entscheides</li> </ul> </li> <li>f) die Baukontrolle über die Abwasseranlagen und deren Bauabnahme</li> <li>g) die Aufstellung von Pflichtenheften für Kontrolle und Unterhalt der Abwasseranlagen</li> <li>h) die Kontrolle des ordnungsgemässen Unterhalts gemäss §25, Abs. 1 GSchV-SO</li> <li>i) die Überwachung des Betriebes und des Werterhaltes der Abwasseranlagen</li> <li>j) die Nachführung von GWP und GEP.</li> </ul>	
§4	Erschliessung
<p><sup>1</sup> Die Erschliessung richtet sich nach den Vorschriften der kantonalen Planungs- und Baugesetzgebung sowie den Nutzungsplänen der Gemeinde (§99 PBG).</p> <p><sup>2</sup> Die Gemeinde erstellt die im GEP bezeichneten öffentlichen Abwasseranlagen nach Massgabe des Erschliessungsprogramms und der baulichen Entwicklung (§101 Abs. 4 PBG).</p> <p><sup>3</sup> Die Gemeinde hat eine öffentliche Abwasseranlage bereits vor dem im Erschliessungsprogramm festgesetzten Zeitpunkt zu erstellen, wenn der erste Bauinteressent nebst dem Grundeigentümerbeitrag vorschussweise auch die restlichen Kosten bezahlt (§101 Abs. 6 PBG).</p> <p><sup>4</sup> Für die Abwasserbeseitigung ausserhalb des Bereichs der öffentlichen Kanalisation sind die Grundeigentümer verantwortlich.</p>	

§5	Hausanschlüsse
<p><sup>1</sup> Die Hausanschlüsse sind private Erschliessungsanlagen, die einem oder mehreren Grundstücken dienen und ein Gebäude oder eine Gebäudegruppe nach §5 Abs. 2 mit den öffentlichen Erschliessungsanlagen verbindet (§103 PBG).</p> <p><sup>2</sup> Die Leitung zu einem in sich geschlossenen privaten Areal, einer gemeinschaftlich projektierten Überbauung oder einer zusammengehörenden Gebäudegruppe gilt als gemeinsamer privater Hausanschluss, auch wenn das Areal in verschiedene Grundstücke aufgeteilt ist. Vorbehalten bleiben die Vorschriften der kantonalen Gesetzgebung und die Nutzungspläne der Gemeinde.</p> <p><sup>3</sup> Die Kosten für die Erstellung der neuen Hausanschlüsse sind von den Grundeigentümern zu tragen. Dasselbe gilt auch bei Instandstellung oder Sanierung von bestehenden Hausanschlüssen.</p> <p><sup>4</sup> Wird die bisherige öffentliche Leitung aufgehoben, an einen anderen Ort verlegt oder wird das Entwässerungssystem geändert, trägt die Gemeinde die Kosten für den Wiederanschluss, sofern die Hausanschlüsse in Ordnung sind.</p> <p><sup>5</sup> Die Hausanschlüsse verbleiben im Eigentum der Grundeigentümer.</p> <p><sup>6</sup> Für Hausanschlüsse an Abwasseranlagen des Zweckverbandes Abwasserregion Schönenwerd ist eine Bewilligung des Verbandes erforderlich. Massgebend ist das entsprechende Reglement des Verbandes.</p>	
§6	Öffentliche Abwasseranlagen
<p><sup>1</sup> Die Gemeinde erstellt die im GEP bezeichneten öffentlichen Abwasseranlagen nach Massgabe des Erschliessungsprogramms und baulicher Entwicklung (§101 PBG).</p> <p><sup>2</sup> Die Gemeinde hat eine Erschliessungsanlage bereits vor dem im Erschliessungsprogramm festgesetzten Zeitpunkt zu erstellen, wenn der erste Bauinteressent nebst seinem Grundeigentümerbeitrag vorschussweise auch die restlichen Kosten bezahlt (§101 Abs.6 PBG).</p> <p><sup>3</sup> Die öffentlichen Abwasseranlagen sind im Eigentum der Gemeinde.</p>	
§7	Private Abwasseranlage
<p>Ausserhalb des Bereichs der öffentlichen Kanalisation haben die Grundeigentümer private Abwasseranlagen zu erstellen. Private und öffentliche Abwasseranlagen sind im GEP unterschiedlich zu kennzeichnen.</p>	
§8	Kataster
<p><sup>1</sup> Die Gemeinde erstellt über die gesamten bestehenden öffentlichen und privaten Abwasseranlagen (bis zum Gebäude), inkl. Versickerungsanlagen und Einleitungen, gemäss §4 und §5 einen Kataster und führt diesen laufend nach. Die privaten Abwasseranlagen und diejenigen des Abwasserverbandes sind darin unterschiedlich darzustellen.</p> <p><sup>2</sup> Die Gemeinde bewahrt die Pläne über die ausgeführten Bauwerke der öffentlichen und privaten Abwasseranlagen auf.</p>	

<b>§9 Abtretungs- und Duldungspflicht</b>	
<p><sup>1</sup> Die Grundeigentümer haben gegen volle Entschädigung das in den Erschliessungsplänen für öffentliche Anlagen bestimmte Land an das Gemeindegewesen abzutreten und die Erstellung der vorgesehenen öffentlichen Leitungen und Anlagen zu dulden (§42 Abs. 1 PBG).</p> <p><sup>2</sup> Die Begründung von Dienstbarkeiten für Hausanschlüsse und die Regelung der Kostentragung ist vorbehaltlich §104 PBG Sache der beteiligten Grundeigentümer.</p>	
<b>§10 Bauabstand</b>	
<p><sup>1</sup> Sofern in den Nutzungsplänen nichts anderes bestimmt ist, ist ein Abstand von 3m gegenüber den bestehenden und 5m gegenüber den projektierten öffentlichen Leitungen einzuhalten.</p> <p><sup>2</sup> Das Unterschreiten des Bauabstandes und das Überbauen einer öffentlichen Leitung bedarf einer Ausnahmegewilligung der Bau- und Planungskommission.</p>	
<b>§11 Gewässerschutzbewilligungen</b>	
Bewilligungserfordernis, Gesuch eingabe und Verfahren richten sich nach der GSchV-SO und den baurechtlichen Bestimmungen.	
<b>§12 Vollstreckung</b>	
<p><sup>1</sup> Die Verfügungen richten sich an die <u>Eigentümer</u> oder an die nutzungsberechtigten Personen von Anlagen und Einrichtungen (in diesem Reglement auch als „Private“ bezeichnet).</p> <p><sup>2</sup> Das Vollstreckungsverfahren richtet sich nach dem VRG. Auf Geldzahlungen oder Sicherheitsleistung lautende Verfügungen und Entscheide stehen vollstreckbaren gerichtlichen Urteilen gleich (§85 VRG).</p>	
<b>Anschlusspflicht, Sanierung, technische Vorschriften</b>	
<b>§13 Anschlusspflicht</b>	
Die Anschlusspflicht für Bauten und Anlagen richtet sich nach den Vorschriften der eidgenössischen Gewässerschutzgesetzgebung und der kantonalen Planungs- und Baugesetzgebung.	
<b>§14 Vorbehandlung von gewerblich-industriellen Abwässern</b>	
<p><sup>1</sup> Wer Abwasser einleiten will, das den Anforderungen an die Einleitung in die Kanalisation nicht entspricht oder den Reinigungsprozess der ARA ungünstig beeinflusst, muss dieses vorbehandeln.</p> <p><sup>2</sup> Die Gemeinde kann nach Anhörung der kantonalen Gewässerschutzfachstelle die Vorbehandlung des gewerblichen und industriellen Abwassers verlangen, wenn dies gesamtwirtschaftlich und ökologisch günstiger ist als die Erweiterung der ARA.</p> <p><sup>3</sup> Abwasservorbehandlung muss durch das AfU bewilligt werden.</p>	
<b>§15 Allgemeine Grundsätze der Liegenschaftsentwässerung</b>	
<p><sup>1</sup> Grundlage für die Liegenschaftsentwässerung ist der GEP.</p> <p><sup>2</sup> Alle Anlageteile der Liegenschaftsentwässerung dürfen nur durch dafür</p>	

Gelöscht: Inhaber

qualifizierte Fachleute erstellt werden. Die Gemeinde kann auf Kosten der Privaten nebst der üblichen Kontrolle alle weiteren Prüfungsmassnahmen wie Dichtigkeitsprüfung, Kanalfertigkeitsinspektion und dergleichen vornehmen, die notwendig sind, um die Einhaltung der massgeblichen Vorschriften und Richtlinien lückenlos überprüfen zu können.

<sup>3</sup> Nicht verschmutztes Abwasser ist versickern zu lassen. Erlauben die örtlichen Verhältnisse dies nicht, so kann es mit Bewilligung der Behörde in ein oberirdisches Gewässer eingeleitet werden. Dabei sind nach Möglichkeit Rückhaltmassnahmen zu treffen, damit das Wasser bei grossem Anfall gleichmässig abfliessen kann.

Als nicht verschmutztes Abwasser gilt sogenanntes Reinabwasser (Fremdwasser wie Überlaufwasser von Brunnen, Quelfassung und Reservoirs, Drainagen-, Sicker- und Grundwasser, unverschmutztes Kühlwasser etc.) und in der Regel von bebauten oder befestigten Flächen abfliessendes Niederschlagswasser (Regenabwasser), wenn es:

- a) von Dachflächen stammt.
- b) von Strassen, Wegen und Plätzen stammt, auf denen keine erheblichen Mengen von gewässerverunreinigenden Stoffen umgeschlagen, verarbeitet und gelagert werden, und wenn es bei der Versickerung im Boden oder im nicht wassergesättigten Untergrund ausreichend gereinigt wird. Bei der Beurteilung, ob Stoffmengen erheblich sind, muss das Risiko von Unfällen berücksichtigt werden.

Die Versickerung von Regen- und Reinabwasser richtet sich nach den kantonalen Richtlinien über das Versickern von Regen- und Reinabwasser.

<sup>4</sup> Verschmutztes Abwasser muss behandelt werden. Im Bereich öffentlicher Kanalisation ist das verschmutzte Abwasser über die Kanalisation der zentralen Abwasserreinigungsanlage zuzuführen.

<sup>5</sup> Ausserhalb des Bereichs öffentlicher Kanalisation ist das verschmutzte Abwasser, wenn es nicht zusammen mit Hofdüngern verwertet werden kann, gemäss dem Stand der Technik zu behandeln. Priorität hat der Anschluss an die öffentliche Kanalisation. Wenn dies ausgeschlossen werden muss, ist die Reinigung über eine Kleinkläranlage zu prüfen. Ist auch dies nicht möglich, ist das verschmutzte Abwasser in einer abflusslosen Grube zu sammeln und regelmässig einer zentralen Abwasserreinigungsanlage oder einer besonderen Behandlung zuzuführen. Die Verwertung zusammen mit Hofdünger richtet sich nach Art. 12 Abs. 4 GSchG.

<sup>6</sup> Das Abwasser von Wasch-, Lager- und Aussenarbeitsplätzen ist über die Kanalisation der zentralen Abwasserreinigungsanlage zuzuführen. Die Waschplätze sind eng abzugrenzen, entwässerungstechnisch von den übrigen Plätzen zu trennen und nach Möglichkeit zu überdachen. Das AfU entscheidet über eine allfällige Vorbehandlung dieses Abwassers.

<sup>7</sup> Bis zur Parzellengrenze ist unabhängig vom Entwässerungssystem das Schmutzwasser und das nicht verschmutzte Abwasser in getrennten Systemen abzuleiten.

<sup>8</sup> Bei Schwimmbädern ist das Filterspül- und Bassinreinigungswasser der zentralen Abwasserreinigungsanlage zuzuführen. Das übrige, nicht verschmutzte Abwasser ist gemäss §15 Abs. 3 dieses Reglements zu beseitigen.

<p><sup>9</sup> Die Werk- und Wasserkommission legt im Baubewilligungsverfahren fest, wie die Entwässerung zu erfolgen hat.</p> <p><sup>10</sup> Das AfU bestimmt, ob und wo behandeltes Abwasser in den Vorfluter eingeleitet werden darf.</p>	
<p><b>§16 Waschen von Motorfahrzeugen, Maschinen und dergleichen</b></p>	
<p>Das Waschen von Motorfahrzeugen, Maschinen und dergleichen mit Wasch-, Spül- oder Reinigungsmitteln an Orten, die über keinen Anschluss an die zentrale Abwasserreinigungsanlage verfügen, ist verboten. Motoren- und Chassisreinigungen dürfen nur an den vom AfU bewilligten Stellen erfolgen, die über entsprechende Abwasservorbehandlungsanlagen verfügen.</p>	
<p><b>§17 Anlagen der Liegenschaftsentwässerung</b></p>	
<p><sup>1</sup> Für die Planung, die Erstellung, die Erneuerung, den Betrieb und den Unterhalt von Anlagen der Liegenschaftsentwässerung wie Abwasserleitungen, Schächte, Kleinkläranlagen, abflusslose Gruben, Versickerungsanlagen und Einleitungen in oberirdische Gewässer sind nebst den gesetzlichen Vorschriften des GEP die jeweils gültigen einschlägigen Normen, Richtlinien, Weisungen, Wegleitungen und Leitsätze massgebend.</p> <p><sup>2</sup> Für die Entwässerung von Gebäudekellern im Rückstaubereich öffentlicher Kanalisationen sind angepasste Massnahmen zur Rückflusssicherung vorzusehen. In diesem Fall sind Entwässerungen vom Erdgeschoss aufwärts unter der Erdoberfläche separat aus dem Gebäude zu führen und nach der Rückflusssicherung mit der Grundleitung zu vereinigen.</p> <p><sup>3</sup> Entwässerungen, die nicht im natürlichen Gefälle möglich sind, sind durch Pumpen und Rückflusssicherung vorzunehmen.</p>	
<p><b>§18 Kleinkläranlagen und Jauchegruben</b></p>	
<p><sup>1</sup> Für Kleinkläranlagen und Jauchegruben sind die eidgenössischen und kantonalen Vorschriften, Wegleitungen und Richtlinien massgebend, insbesondere die eidgenössische Wegleitung für den Gewässerschutz in der Landwirtschaft und die entsprechende Richtlinie der kantonalen Gewässerschutzfachstelle.</p> <p><sup>2</sup> Die Erneuerung oder der Ersatz bestehender Kleinkläranlagen bedarf der vorherigen Zustimmung der Bewilligungsbehörde.</p>	
<p><b>§19 Grundwasserschutzzonen und -areale</b></p>	
<p><sup>1</sup> Innerhalb von Grundwasserschutzzonen oder -arealen sind die im zugehörigen Schutzzonenreglement beziehungsweise in der Gewässerschutzbewilligung enthaltenen besonderen Weisungen und Bauverbote zu beachten.</p> <p><sup>2</sup> Gefährdet ein Bauvorhaben eine öffentliche Grundwasserfassung oder -quelle, für welche noch keine Schutzzone besteht, so können ihre Eigentümer oder die Nutzungsberechtigten <a href="#">nebst anderen Betroffenen</a> Einsprache erheben und beim Gemeinderat Antrag stellen, eine Schutzzone auflegen zu lassen.</p> <p><sup>3</sup> Für Abwasseranlagen, die ganz oder teilweise in Grundwasserschutzzonen oder -arealen zu liegen kommen, ist eine Bewilligung des AfU erforderlich.</p>	

<b>§20</b>	<b>Einbauten in das Grundwasser</b>
Für Abwasseranlagen, die ganz oder teilweise in das Grundwasser zu liegen kommen, ist eine Bewilligung des AfU erforderlich.	
<b>Baukontrolle</b>	
<b>§21</b>	<b>Baukontrolle und Bauabnahme</b>
<p><sup>1</sup> Die Baukontrolle richtet sich nach dem Baureglement der Gemeinde. Die Werk- und Wasserkommission oder ein von ihr beauftragtes Fachorgan sorgt dafür, dass während und nach der Ausführung eines bewilligten Vorhabens die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Gewässerschutzbewilligung kontrolliert werden. Insbesondere sind die Hausanschlüsse an die öffentlichen Leitungen vor dem Eindecken abzunehmen und einzumessen.</p> <p><sup>2</sup> Die Werk- und Wasserkommission und die von ihr ermächtigten Personen sowie die Vertreter des AfU haben freien Zutritt zu allen Anlagen und Einrichtungen, die dem Gewässerschutz dienen.</p> <p><sup>3</sup> Mit der Kontrolle und Abnahme von privaten Abwasseranlagen oder internen Massnahmen übernimmt die Gemeinde keine Haftung für deren Tauglichkeit und Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere werden die Privaten nicht befreit von der Pflicht, bei ungenügender Reinigungsleistung oder anderer Gefährdung der Gewässer weitere Schutzmassnahmen zu ergreifen.</p> <p><sup>4</sup> Die Werk- und Wasserkommission meldet dem AfU den Vollzug von allfälligen Auflagen kantonaler Gewässerschutzbewilligungen und von in eigener Kompetenz bewilligten Anlagen schriftlich unter Beilage der entsprechenden Unterlagen.</p>	
<b>§22</b>	<b>Pflichten der Privaten</b>
<p><sup>1</sup> Der Werk- und Wasserkommission ist der Baubeginn rechtzeitig zu melden, so dass die Kontrollen wirksam ausgeübt werden können.</p> <p><sup>2</sup> Die privaten Anlagen und Einrichtungen sind vor dem Eindecken wichtiger Teile und vor der Inbetriebsetzung zur Kontrolle und zur Abnahme sowie zum Einmessen und Aufnehmen in den Abwasserkataster der Werk- und Wasserkommission zu melden.</p> <p><sup>3</sup> Die Pläne des ausgeführten Bauwerkes sind spätestens innerhalb von drei Monaten der Werk- und Wasserkommission auszuhändigen.</p> <p><sup>4</sup> Über die Abnahme ist ein Protokoll anzufertigen.</p> <p><sup>5</sup> Wer seine Pflichten vernachlässigt und dadurch die Kontrolle erschwert, hat die daraus entstehenden Mehrkosten zu tragen.</p> <p><sup>6</sup> Der Gemeinde sind nebst den Gebühren auch die Auslagen für alle Kontrollaufgaben gemäss speziellem Tarif zu entrichten.</p>	
<b>§23</b>	<b>Projektänderungen</b>
<p><sup>1</sup> Jede wesentliche Änderung eines bewilligten Projekts bedarf der vorherigen Zustimmung der Bewilligungsbehörde.</p> <p><sup>2</sup> Wesentliche Änderungen sind insbesondere die Verschiebung des Standortes von Bauten und Anlagen, Änderungen im Reinigungssystem von Kleinkläranlagen oder in den Dimensionierungen der Zu- und Ableitung, die Verwendung anderer Baumaterialien oder anderer Maschinen-</p>	

teile sowie jede andere auf den Reinigungseffekt, die Sicherheit oder Kapazität der Anlagen wirksame Änderung.	
<b>Betrieb und Unterhalt</b>	
<b>§24</b>	<b>Einleitungsverbot</b>
<p><sup>1</sup> In die Kanalisation dürfen keine Stoffe eingeleitet werden, welche die Anlagen beschädigen oder die Reinigungsprozesse auf der ARA, die Klärschlammqualität oder die Qualität des gereinigten Abwassers nachteilig beeinflussen können.</p> <p><sup>2</sup> Verboten ist insbesondere die Einleitung von folgenden Stoffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Abfälle jeglicher Art</li> <li>b) Abwasser, welche den eidgenössischen Vorschriften über das Einleiten widersprechen</li> <li>c) Giftige, infektiöse oder radioaktive Substanzen</li> <li>d) Feuer- und explosionsgefährliche Stoffe wie Benzin, Lösungsmittel etc.</li> <li>e) Säuren und Laugen</li> <li>f) Öle, Fette, Emulsionen</li> <li>g) Feststoffe wie Sand, Erde, Katzenstreu, Asche, Kehricht, Textilien, Zementschlamm, Metallspäne, Schleifschlamm, Küchenabfälle, Schlachtabfälle etc.</li> <li>h) Jauche, Mistsaft, Silosaft</li> <li>i) Molke, Blut, Frucht- und Gemüsebestandteile und andere Abgänge aus der Verarbeitung von Lebensmitteln und Getränken (mit Ausnahme der im Einzelfall bewilligten Mengen)</li> <li>j) Warmes Abwasser, welches nach Vermischung in der Leitung eine Temperatur von über 40°C zur Folge hat</li> <li>k) Dämpfe und Gase aller Art</li> </ul> <p><sup>3</sup> Der Anschluss von Küchenabfallzerkleinern (sog. Küchenmühlen) ist nicht gestattet.</p> <p><sup>4</sup> Im Übrigen gilt §14 dieses Reglements.</p>	
<b>§25</b>	<b>Haftung für Schäden</b>
<p><sup>1</sup> Die Eigentümer der Hausanschlüsse haften für alle Schäden, die diese infolge fehlerhafter Anlage, Ausführung oder mangelhaften Unterhalts verursachen. Ebenso sind sie ersatzpflichtig für Schäden, die über ihre Hausanschlüsse durch Nichteinhalten der Bestimmungen dieses Reglements verursacht werden.</p> <p><sup>2</sup> Die Gemeinde haftet nur für Rückstauschäden, die wegen Mängeln an den öffentlichen Abwasseranlagen eintreten. Die vorgegebene und fachmännisch vertretbare Kapazität der Abwasseranlagen stellt keine Mängel dar, das heisst die in den Bemessungsgrundlagen statistisch festgelegten zumutbaren Rückstauhäufigkeiten sind in Kauf zu nehmen.</p>	
<b>§26</b>	<b>Unterhalt und Reinigung</b>
<p><sup>1</sup> Alle Abwasseranlagen sind in bau- und betriebstechnischer Hinsicht in funktionstüchtigem Zustand zu erhalten.</p>	

<sup>2</sup> Hausanschlüsse sowie alle von Privaten erstellten Einrichtungen zur Retention, Versickerung, Rückflusssicherung, Vorbehandlung oder Reinigung des Abwassers (insbesondere mechanisch-biologische Kleinkläranlagen) sind von den Eigentümern beziehungsweise den Benutzern fachgerecht zu betreiben und zu unterhalten sowie periodisch zu reinigen.	
<b>Strafen, Rechtspflege, Schlussbestimmungen</b>	
<b>§27 Strafbestimmungen</b>	
<sup>1</sup> Wer diesem Reglement zuwiderhandelt, wird gemäss §153 BPG mit Haft oder Busse bestraft. <sup>2</sup> Vorbehalten bleibt die Anwendung der Strafbestimmung des kantonalen oder eidgenössischen Rechts.	
<b>§28 Rechtsschutz</b>	
Soweit nichts anderes bestimmt ist, kann gegen Verfügungen der Werk- und Wasserkommission, die sich auf dieses Reglement abstützen, innerhalb 30 Tagen seit der Zustellung Beschwerde beim Bau- und Justizdepartement erhoben werden.	
<b>§29 Inkrafttreten</b>	
<sup>1</sup> Dieses Reglement tritt mit der Genehmigung durch den Regierungsrat, rückwirkend auf 01.01.2007, in Rechtskraft. <sup>2</sup> Mit dem Inkrafttreten werden alle im Widerspruch stehenden früheren Vorschriften aufgehoben.	

Genehmigt durch

- den Gemeinderat am 14.11.2006.
- die Gemeindeversammlung am 04.12.2006.

Der Gemeindepräsident

Der Verwaltungsleiter

- den Regierungsrat am .....